

Zielgruppen / Verwendungszweck

Das multimediale Internetangebot richtet sich an:

- Schüler/innen und Lehrer/innen in den Fächern Geschichte, Politik, Religion und Erziehungswissenschaften
- Student/innen und Hochschullehrer/innen
- an Geschichte, Politik und der jüdischen Kultur Interessierte sowie in der Erwachsenenbildung Tätige.

Das Projekt hat das Ziel, mit dem Internetangebot „Zwei Seiten der Geschichte – Erinnern für eine gemeinsame Zukunft“ einen nachhaltigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, gegen Rassismus und für ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Religion und ethnischer Abstammung zu leisten.



Partner

- Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen / D
- filmzeit medien gmbh, Bielefeld / D
- Stadt Esslingen am Neckar / D
- Verein DENK-ZEICHEN, Esslingen / D
- Základní Škola, Horšovský Týn / CZ
- Jüdische Gemeinde, Göttingen / D

Beratung

- Prof. Dr. Klaus Bade, Institut für Migrationsforschung u. Interkulturelle Studien, Osnabrück / D
- Prof. Dr. Thomas Köhler, Medienzentrum, TU Dresden / D

Unterstützung

- Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.
- Auswärtiges Amt, Bundesrepublik Deutschland
- Zentralrat der Juden Deutschland
- GEW Herford
- Sparkasse Herford

Koordination

Brücken Bauen e. V. – Verein zur Förderung von interkultureller Verständigung
Dr. Heinrich Pingel-Rollmann
Gabriele-Münter-Weg 6
D- 32052 Herford
Tel.: 00 49 5221 1278412
Fax: 00 49 5221 1278417
E-Mail: brueckenbauen@gmx.net



Zwei Seiten der Geschichte – Erinnern für eine gemeinsame Zukunft

Das multimediale Internet-Projekt
www.zweiseitendergeschichte.de





Zwei Biografien

Ihr Leben führte sie über viele Grenzen: Georg Iggers, jüdischer Kaufmannssohn aus Hamburg, und Wilma Abeles, Tochter eines jüdischen Gutsbesitzers aus Böhmen. Beide fliehen mit den Eltern 1938 vor nationalsozialistischer Verfolgung nach Nordamerika, wo sie sich kennen lernen. Seitdem führen sie ein außergewöhnliches gemeinsames Leben, als international anerkannte Wissenschaftler, als Hochschullehrer und als Bürgerrechtler. Bis heute sind sie unermüdlich unterwegs zwischen Amerika, Europa und Asien: lehrend, forschend, streitend für eine gerechtere Welt. In ihren Lebensgeschichten spiegelt sich ein Jahrhundert. Georg und Wilma Iggers gehören zu den Letzten einer Generation europäisch geprägter Akademiker und Intellektueller, die mit ihrem Leben und ihrem Engagement in Erinnerung halten, was ideologischer Wahn und Verfolgung unwiederbringlich zerstört haben.

(Wilma u. Georg Iggers: Zwei Seiten der Geschichte. Lebensbericht aus unruhigen Zeiten, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002 – Klappentext)

Inhalt des Internetangebots

- **Wilma Abeles – Kindheit und Emigration:** Von Böhmen nach Kanada
- **Georg Iggers – Kindheit und Emigration:** Von Hamburg in die USA
- **Zivilcourage in unruhigen Zeiten:** Aktiv in der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in den Südstaaten der USA
- **Wissenschaftliche Kontakte in Europa und aller Welt:** Frankreich, Bundesrepublik, DDR, Korea, Japan, China
- **Heimkehr nach Deutschland und in die Tschechische Republik** – als jüdische Zeitzeugen in Schulen, Universitäten und der Erwachsenenbildung

www.zweiseitendergeschichte.de



Eine multimediale Lernsoftware

- Texte, Bilder, Ton- und Videodateien verknüpft in einem multimedialen und interaktiven Selbstlern-Arrangement
- Audiovisuelle Bildergalerie
- Zeitzeugeninterviews an historischen Orten
- Glossar zu Begriffen der jüdischen Religion und Kultur
- Beispiele von Aktivitäten von Schüler/innen, Städten und jüdischen Gemeinden bei der Erforschung und Vermittlung der Geschichte der jüdischen Emigration
- Methodisch-didaktische Hinweise für das forschende und entdeckende Lernen sowie die Präsentation der Ergebnisse

Das bisher vorliegende, didaktisch aufbereitete Internetangebot ist das Ergebnis einer jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit. Unser besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Wilma Iggers und Herrn Prof. Dr. Georg Iggers, Buffalo, N.Y. (USA) für deren Unterstützung. Dieser Dank gilt auch den Partnern und finanziellen Förderern.

Eine ständige Überarbeitung und Ergänzung ist geplant. Für Anregungen ist der gemeinnützige Verein Brücken Bauen e.V. dankbar.

Herford, Oktober 2016